



**Hochschule Augsburg**  
University of Applied Sciences

Fakultät für Architektur und Bauwesen

## Bericht zur Summerschool HydroKG 2022

*Andreas Kopold*

Thema: Kirgistan – Wasserkraft, Ökologie und  
Hydromorphologie“

Studiengang: Bauingenieurwesen

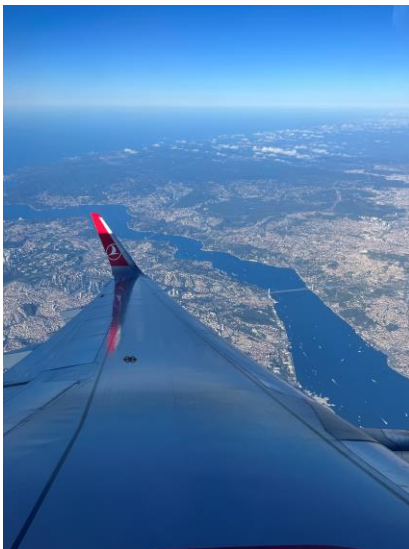
Matrikelnummer: 2076908



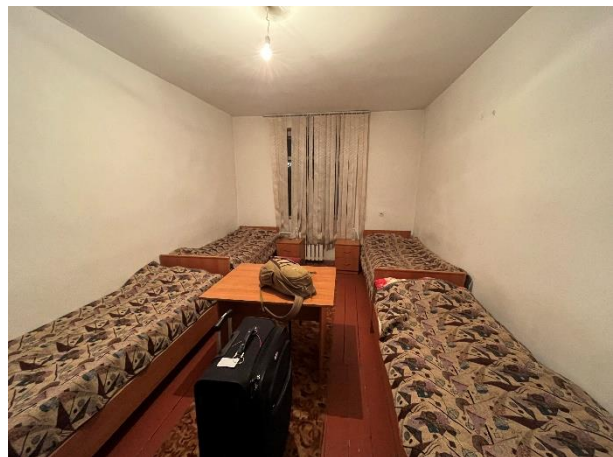
# 1 DIE ANREISE

Am 18.08.2022 ging unsere große Reise endlich los. Vom Münchner Flughafen starteten wir in Richtung Istanbul. Da dort sowieso ein Umstieg in Richtung Kirgistan anstand, beschlossen wir kurzerhand noch zwei Tage die sehenswerte Stadt am Bosphorus zu erkunden. Am 20.08.2022 machten wir uns dann auf den Weg an unser eigentliches Ziel in Zentralasien.

Nach dem zweiten, rund sechsständigen Flug erreichten wir gegen 2:30 Uhr Ortszeit Bischkek, die Hauptstadt Kirgistans. Glücklicherweise wurden wir mitten in der Nacht von einem Mitarbeiter der Uni mit einem Kleintransporter abgeholt und in unser Studentenwohnheim gebracht. Zugegebenermaßen waren wir anfangs ziemlich schockiert über die Umstände in dem Studentenwohnheim: seehr altmodische Zimmer, ein etwas modriger Geruch und vor Allem die Sanitäranlagen entsprechen einem „nicht europäischem Standard“. Dennoch waren nach der langen Reise alle sehr müde und wir konnten die Nacht in unserem neuen Zimmer trotzdem genießen.



Istanbul + Bosphorus von oben



Unser Zimmer



Waschraum im Studentenwohnheim



Studentenwohnheim bei Tag

## 2 BEGINN DER SUMMERSCHOOL

Am nächsten Morgen erreichten dann auch die anderen Teilnehmer der Summerschool das Studentenwohnheim: ein bunt zusammengewürfelter Haufen von 11 Studenten aus ganz Deutschland. Und uns war sofort klar, dass wir mit diesem Haufen in den Nächsten zwei Wochen sehr viel Spaß haben werden.

Nach einem ersten Kennenlernen machten wir uns auf den Weg, um uns etwas zum Essen zu holen. Bei der Essensbestellung verständigte man sich mit Händen und Füßen mit den Einheimischen. Die erste kirgisische Mahlzeit überzeugte uns sofort und die vorherigen Bedenken über das asiatische Essen waren sofort beseitigt.

Zur Begrüßung stand abends noch das Essen in einem traditionell kirgisischen Restaurant auf dem Tagesplan. In einer so genannten Jurte (Nomadenzelt in Kirgistan) bekamen wir eine Reispfanne mit einer Art Schweinshaxn` (Kirgisisches Festessen!). Bei den ersten Mahlzeiten stellten wir sofort fest, dass die kirgisische Küche sehr Fleischlastig ist. Natürlich durfte auch der kirgisische Wodka und der Cognac nicht fehlen.



„Festessen“ in der Jurte



Vor der Kirgisischen Uni

## 3 AN DER UNI

Am ersten Tag an der Uni wurden wir vom Direktor begrüßt. Anschließend ging es mit dem russischen Sprachkurs weiter. In diesem lernten wir zuerst das kyrillische Alphabet kennen und versuchten erste russische Wörter zu lesen. Außerdem lernten wir ein paar der wichtigsten russischen Vokabeln, damit wir uns zumindest ein wenig verständigen konnten. Zugegebenermaßen erforderte der Sprachkurs, vor allem wegen der anderen Schrift, höchste Konzentration.

Des Weiteren folgten Vorträge über das Potential von erneuerbaren Energiequellen in Kirgistan und Zentralasien. In den Vorträgen konnten wir einiges über das Land Kirgistan

kennenlernen, uns wurden aber auch die Probleme aufgezeigt, mit denen das Land aktuell zu kämpfen hat.

## 4 UNTERWEGS IN KIRGISTAN

Die Meiste Zeit unseres Aufenthaltes in Kirgistan verbrachten wir nicht an der Uni, sondern erkundeten das Land. Zu den ersten Ausflügen zählte eine Stadtführung durch Bischkek und ein Besuch des größten Basars der Stadt. Bei diesen Ausflügen konnten wir auch schon das ein oder andere erlernte russische Wort verwenden.

Ein weiterer Ausflug brachte uns in ein Kleinwasserkraftwerk in der Nähe von Bischkek. Das Kraftwerk wurde im Jahr 1910 erbaut und ist für uns Deutsche definitiv museumsreif. In Kirgistan ist die alte, sowjetische Technik dennoch im Einsatz.



Am Gewürzstand auf dem Basar



Kraftwerk aus dem Jahr 1910

Das nächste Highlight war die Fahrt in die südliche Region Kirgistans. Mit einem Kleinbus ging es auf der 6-stündigen Fahrt über einen 3000m hohen Pass in Richtung Karaköl. Auf den holprigen Straßen konnten wir erstmals die wunderschöne, bergige Landschaft sowie das nomadische Leben am Rande der Straßen im Bergland erleben.

Während des zweitägigen Aufenthaltes in Karaköl durften wir zwei der größten Wasserkraftwerke Kirgistans besuchen (Kurp-Sai und Kambar Ata 2). Besonders beeindruckend war dabei der Blick in die Katakomben des Kraftwerks mit seinen riesigen Turbinen. Nach der Besichtigung der Wasserkraftwerke wurde zur Abkühlung ein Sprung in das kühle Nass des herrlichen Stausees gewagt.



Das Kraftwerk „Kurp-Sai“



Im Maschinenraum der Turbine

Nach dem Ausflug nach Karaköl ging´s auf einer spaßigen Fahrt wieder für eine Nacht ins Studentenwohnheim nach Bischkek. Am nächsten Tag stand schon der nächste mehrtägige Ausflug an den Issyk-Köl See an. Der Issyk-Köl See ist der zweitgrößte Bergsee der Welt und ist eine beliebte Urlaubsregion für viele Kirgisen. Nach der Ankunft im neuen Hotel im Ort Cholpon-Ata ging´s sofort an den erstaunlich warmen See zum Baden.

In den folgenden Tagen waren wir beim Wandern in den Bergen, besuchten das kirgisische Nationalmuseum und besichtigten einen weiteren Staudamm (Orto Tokoy Reservoir), der hauptsächlich zur Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen dient.

Pünktlich zum kirgisischen Nationalfeiertag, dem 31. August, fuhren wir zurück nach Bischkek sodass wir die Feierlichkeiten mit verschiedenen Events in der Hauptstadt besichtigen konnten.

Für einen Tag fuhren wir zudem in den Nationalpark „Ala-Artcha“. Bei einer Wanderung durch die tiefen Täler konnten wir nochmals die atemberaubende Landschaft in den Bergen Kirgistans genießen.

Die zwei Wochen in Kirgistan vergingen schneller als gedacht und so stand auch schon der letzte Tag der Summerschool an: Vor den Direktoren der Uni und vor ein paar kirgisischen Studenten musste eine kleine Präsentation über die Erfahrungen der Summerschool gehalten werden. Mit einem gemeinsamen Essen am Abend mussten wir uns schließlich, schweren Herzens, von den anderen Teilnehmern verabschieden.



Feier des Kirgisischen Nationalfeiertages



Nationalpark Ala-Artcha



Präsentation in der Uni

## 5 FAZIT

Alles in Allem war die Summerschool in Kirgistan eine sehr interessante und bereichernde Erfahrung für mich. Durch das vielfältige Programm konnten wir vieles vom Land sehen und konnten vor allem Einges rund ums Thema „Wasserkraft“ lernen.

Besonders faszinierten mich die ärmlichen Lebensumstände in dem ehemaligen sowjetischen Land und zeigte mir, welch hohen Lebensstandard wir in Deutschland eigentlich haben.

In guter Erinnerung bleiben neben dem tollen Programm der Summerschool auch die neuen Freunde aus ganz Deutschland, die wir während der zwei Wochen kennenlernen durften.

Zum Schluss geht ein Besonderer Dank an das International Office der Hochschule Augsburg, das mir mit der finanziellen Unterstützung des Summerschoolstipendiums diesen unvergesslichen Auslandsaufenthalt in Kirgistan ermöglicht hat.